

Auslandssemester Universidad del Pais Vasco SS 2022

Planung

Bei der Planung des Auslandssemesters war mein erster Schritt zunächst mir die Präsentation zu Mobilities unserer Fakultät anzusehen. Diese umfasste auch Famulaturen im Ausland und da ich mich noch nicht endgültig für eine Sache entschieden hatte, war das sehr informativ.

Als klar war, dass es ein Auslandsemester werden soll, habe ich mich einfach an der Liste der Partneruniversitäten der Uni orientiert und mich im Endeffekt für San Sebastian entschieden.

Für die Bewerbung gibt es eine Checkliste an Dokumenten, die man benötigt. Unter anderem Motivationsschreiben und CV auf Spanisch. Damit hatte ich mich exorbitant lange aufgehalten ohne, dass es im Endeffekt einen Unterschied gemacht hat. Im Endeffekt ging nämlich der eine verfügbare Platz für die UPV an meine Kommilitonin, die sich mit mir bewarb. Nun blieb mir die Chance etwas Alternatives (bspw. Santander) zu wählen oder auf die Kulanz der Partneruniversität zu hoffen. Letztendlich genehmigten diese einen weiteren Platz.

Am Learning Agreement saß ich zigmal und auch noch während des Aufenthalts. Da kommt es drauf an welche Fächer man sich in Deutschland anrechnen lassen kann, wann sie in Spanien angeboten werden (ganz oder halbjährig) und in welchem Jahr. Nach diesen Kriterien kommt keine besonders große Auswahl heraus, weshalb ich auf jeden Fall ein Extrasemester machen muss. Glücklicherweise reicht es von der UzK aus, wenn man ein einziges Praktikum in Spanien absolviert, um die Erasmus Finanzierung zu erhalten.

Im November erhielt ich die Nachricht, dass sie mich trotz meiner Orts Präferenz in Vitoria willkommen heißen würden. Ich antworte sofort, dass ich mich vollkommen dafür verbiegen würde, um doch nach Donosti gehen zu können. Nach zwei Wochen kam der Zweizeiler, dass es auch so einfach möglich sei. Das war ein großes Glück, da San Sebastian von allen Standorten im Baskenland eindeutig der attraktivste ist (meinten auch alle aus Bilbao, Santander etc.)

Wohnung

Viele buchen sich ein AirBnb für 1 -2 Wochen für den Anfang und sich sich etwas vor Ort. Das funktioniert mit ein bisschen Aufwand auch gut, zumal man Vorort schnell internationale Studierende trifft, mit denen man sich vernetzen kann.

Da ich aufgrund von Klausuren 2 Wochen später ankam, wollte ich unbedingt vorher etwas finden. Da sucht man entweder online bei Idealista. Man muss aus der Ferne aber sehr vorsichtig sein nicht mit Kauttionen etc. übers Ohr gehauen zu werden.

Ich selber trat früh einer Erasmus Whatsapp Gruppe von ESN (Erasmus Student Network – sehr hilfreich) bei (Link findet man bei Facebook: *ESN San Sebastian*). Dort stellen viele Inserate ein und ich lernte eine nette Belgierin kennen, mit der ich dann zu zweit eine phantastische Wohnung fand.

Die Miete ist höher als in Köln! Mein Rat ist, sich damit im Hinblick auf die Erasmus Finanzierung abzufinden, und lieber etwas Schöneres für die paar Monate zu nehmen.

Leben

Ich wollte ins Ausland, um zu surfen und eventuell eine neue Sprache zu lernen. Mit dem Spanisch hat es so mittel funktioniert, was aber mir selber zuzuschreiben ist. Das mit dem Surfen hat hingegen fantastisch geklappt. Ich wohnte 3 Minuten vom Haupt Surfstrand (Zuriola) entfernt (deshalb auch etwas mehr bezahlt) und war, wenn es ging jeden Tag 1 bis 2 mal surfen. Ich war kein Anfänger und hatte Boards mit, mit denen ich ab dem ersten Tag im Wasser war. Auch zu Orten in der Nähe (Zarautz, Biarritz etc) kommt man ziemlich entspannt und kann fantastisch surfen.

Anfänger sollte sich in der ersten Woche 1 Secondhandboard oder ein neues Anfängerboard holen und einfach, wenn der Swell es zulässt, jeden Tag gehen.

Zum Sommer wird das Lineup sehr voll weshalb man sich da schon seinem Können entsprechend einordnen sollte. Die Locals sind zum Teil ober grantig oder die wahnsinnig lebensfroh und offen. Man lernt schnell wer wer ist.

Abgesehen davon kann man trotz der Größe in San Sebastian gut ausgehen (man sollte Reggeaton mögen). Es gibt nur einen Techno-Club. Jeden Donnerstag findet Pintxopote statt, wo man günstig ein Bier plus Pintxo (baskischer Snack) kriegt. Freitag und Samstag dann normales ausgehen. Für ein bisschen baskischere Szene kann man nach Hernani oder andere Orte in der Gegend. Zum Sommer hin finden in fast jeden Ort in der Gegend Festivals statt. Wenn man sich da auf dem Laufenden hält kann man echt was neues erleben und sehr viel Spaß haben.

Die Kommilitonen/innen in der Uni waren sehr freundlich und hilfsbereit aber müssen wahnsinnig viel lernen, weshalb die für Unternehmungen eher selten zur Verfügung standen.

Man trifft massenweise Erasmusstudierende, die alle den selben Unternehmungsdrang haben. Um Spanier/innen kennenzulernen muss man sich ein bisschen bemühen aber ist auch kein Hexenwerk. So oder so lernt in kürzester Zeit wahnsinnig viele Menschen kennen, denen man ungefähr jeden Tag in der Innenstadt über den Weg läuft.

Zusammenfassung

Für mich war es fantastisch und ich würde es immer wieder machen. Bzw., wenn ich MKG mache, werde ich es wieder machen. Die Stadt ist einzigartig und es gibt, meine ich, wenige vergleichbare auf der Welt. Wer nochmal am Zweifeln ist kann versichert sein, dass es in

jedem Fall eine herausragende Zeit wird. Einfach machen und alle Sorgen erweisen sich als unbegründet!

Aber unbedingt Regensachen mitnehmen! Es regnet regelmäßig aus Kübeln, aber das stört beim Surfen ja nicht.